



Als KlimaHaus Gold plus kommt das Wohnhaus Faller in Vahrn mit nur 9 kWh/(m<sup>2</sup>a) Jahresheizwärmebedarf aus

FOTOS: ARMIN GLÜDERER



Dieses Eigenheim in Mölten zeigt, wie Klimahäuser architektonisch interessant umgesetzt werden können

# Global denken – lokal handeln

**In Italien arbeiten mehr als 80 Prozent der Gebäude alles andere als energieeffizient. Im Gegensatz dazu übernimmt Südtirol europaweit eine Vorbildfunktion und entwickelt sich zu einer energieautarken Gesellschaft.**



Vorbildliche Energiepolitik von Landesrat Michl Laimer

Der Ruf nach innovativen und ökologischen Gebäudelösungen zur effizienten Energienutzung wird immer lauter, nicht zuletzt wegen der schwindenden fossilen Energieträger und den explodierenden Preisen. Denn laut einer Studie des Umweltprogramms der Vereinten Nationen ist der Gebäudesektor für rund 40 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs verantwortlich. Damit verbrauchen Gebäude weit mehr Energie als beispielsweise die Sektoren Verkehr und Industrie. Für Michl Laimer, Landesrat für Energie und Raumordnung, ist umweltverträgliches und energiesparendes Bauen ein effektives Mittel um den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß langfristig zu minimieren und dem Klimawandel Herr zu werden.

Allein in Italien werden derzeit mehr als 80 Prozent aller Gebäude als noch nicht energieeffizient angesehen. „In Südtirol hingegen geben wir mit unserem Erfolgsmodell KlimaHaus eine stimmige Antwort auf diese Herausforderung“, erklärt Landesrat Michl Laimer. Dank einer vorausschauenden Gesetzgebung aus dem Jahr 2005 ist bei Neubauten eine hohe Energieeffizienz bereits zum Normalfall geworden. „Mittlerwei-

le errichtet jeder Bauherr sein neues Haus nicht nur im vorgeschriebenen KlimaHaus C-Standard, sondern mindestens im B-Standard. Wobei der Trend eindeutig zum KlimaHaus A und sogar zu Gold übergeht“, betont der Landesrat.

Während bei Neubauten bereits das angestrebte Ziel erreicht worden ist, steht bei der Landesregierung nun die Nachrüstung des Altbestandes im Fokus. Da schätzungsweise drei Viertel aller Wohnhäuser in Südtirol in den Jahren vor 1980 erbaut wurden, beträgt der mittlere Energieverbrauch, aufgrund der schlechten Dämmwerte, bei diesen Bauten noch immer 15 bis 20 Liter Heizöl pro Quadratmeter im Jahr. Durch eine energieeffiziente Sanierung von Dach, Außenwänden und Fenster können Energiekennzahlen eines KlimaHauses B, das heißt um die 5 Liter pro Quadratmeter im Jahr erreicht werden.

**[Energetische Sanierungen]** „Mittelfristig - das heißt im Zeitraum von fünf bis maximal zehn Jahren - rechnen wir, dass mindestens jedes vierte derzeit bestehende Wohnhaus in Südtirol saniert wird. Damit kommen wir unserem Ziel einer energieautarken

Gesellschaft in Südtirol wieder einen Schritt näher“, glaubt Landesrat Michl Laimer. Dieses Ergebnis sei aber nur möglich, wenn die Notwendigkeit der energetischen Sanierung der Wohnhäuser von den Bürgern erkannt wird, die gesetzlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen dementsprechend ausgerichtet sind und ein hohes Maß an Information und Beratung geleistet wird. Dazu gehöre das Wissen um die Dämmmaterialien, die Möglichkeiten der Steuerabschreibungen, aber auch die angenehmen Aspekte eines KlimaHauses: Behaglichkeit, Komfort, Lebensqualität, der positive Beitrag für die Umwelt und das Klima. Wobei in Zeiten von Kaufkraftschwund und hoher Energiepreise vor allem das Einsparungspotential eine immer bedeutendere Rolle spielt.

„Unsere Energiepolitik hat schon vor Jahren die Zeichen der Zeit erkannt und die Weichen für eine verantwortungsvolle Energiezukunft gestellt“, unterstreicht der Landesrat. Mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien rund um Wasserkraft, Biomasse, Biogas, Erdwärme, Wind und Solar- und Photovoltaiktechnologien können bereits 56 Prozent des Energiebedarfs ohne Verkehr im Lande abgedeckt werden - Tendenz

steigend. Durch die Gründung der KlimaHaus Agentur wkonnte sich das erfolgreiche KlimaHaus-Modell auch über die Landesgrenzen hinaus etablieren. Schwerpunkte sind Beratung, Zertifizierung und Aus- und Weiterbildungen von Handwerkern und Architekten.

Die jährlich stattfindende Messe Klimahouse hat sich zu einer internationalen Plattform entwickelt. Ideal um Kontakte zu knüpfen und Netzwerke aufzubauen. Sie wird damit vier zentralen Herausforderungen gerecht: Klimaschutz, Versorgungssicherheit, soziale Nachhaltigkeit und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Die KlimaHaus ist der „Schlüssel zum Erfolg“ für die Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudesektor. [X]

## [ > info ]

**Autonome Provinz Bozen  
Ressort Raumordnung, Umwelt und Energie  
Rittnerstr. 4 - 39100 Bozen  
Tel. 0471 417100  
Fax 0471 417119  
www.provinz.bz.it/  
umweltagentur/**